

Marktkommentar

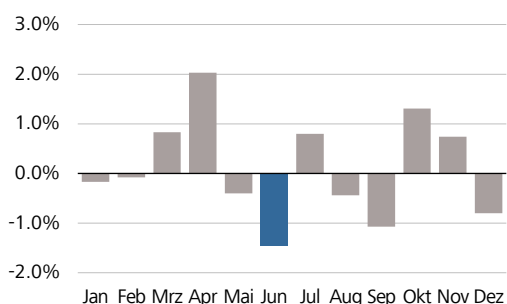
Perfekt zum meteorologischen Sommeranfang zeigte sich auch die Börse von ihrer freundlichen Seite. Rekordstände sollten aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass vieles in den Kursen eskomptiert ist.



CHART DER WOCHE

Statistik spricht gegen Juni

Durchschnittliche Monatsrenditen MSCI World Index seit 2000, währungsbereinigt



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Berichtssaison ist vorüber. Mit frischen Kursimpulsen von Seiten der Unternehmen ist erstmal nicht mehr zu rechnen. Ein Blick auf das saisonale Börsenmuster zeigt: Der Juni war über die vergangenen 20 Jahre der schwächste Aktienmonat. Der globale MSCI World Index büsste im Schnitt 1.47% seines Wertes ein. Der Schweizer Markt, gemessen am Swiss Performance Index (SPI), verlor etwas weniger (-1.33%).



AUFGEFALLEN

EU setzt Stabilitätspakt aus

Laut dem EU-Stabilitätspakt soll die Verschuldung der EU-Staaten pro Jahr maximal um 3% wachsen. Corona-bedingt wurde das Kriterium 2020 und 2021 ausgesetzt. Nun hat die EU beschlossen, die Schuldenregel auch 2022 nicht anzuwenden.



AUF DER AGENDA

Flughafen Zürich

Am kommenden Donnerstag veröffentlicht der Flughafen Zürich die Verkehrszahlen für den Mai. Neben den aktuellen Zahlen interessiert vor allem der Vergleich mit den Vor-Corona-Daten.

Gefragte Schweizer Aktien: Der Swiss Market Index (SMI) ist weiter auf Rekordkurs.

Diese Woche kletterte der Schweizer Leitindex erstmals über die Marke von 11'500 Punkten. Nicht ganz ungelegen kam ihm dabei der Mix aus zyklischen und defensiven Titeln. Während die Valoren der konjunktursensitiveren Unternehmen dem SMI einen schwungvollen Wochenstart bescherten, sprangen in der zweiten Wochenhälfte die Aktien der defensiven Unternehmen in die Bresche und hielten den Index auf hohem Niveau. Genau aus diesem Grund bleiben wir anlagertaktisch im Heimmarkt übergewichtet, während wir die Gesamtaktienquote leicht untergewichten. Den Titel der Schweizer Aktie der Woche hat sich allerdings Santhera verdient. Die Titel des Biopharma-Unternehmens legten am Dienstag knapp 60% zu, weil Santhera erfolgversprechende Studienresultate für ein Medikament gegen den Muskelzerfall bei Knaben mit Duchenne-Muskeldystrophie vorgelegt hat. Vor allem sollen Patienten mit weniger Nebenwirkungen behandelt werden können als mit Konkurrenzprodukten. Auch Galenica punktete bei Anlegern, indem sie die Jahresprognose erhöhte. Obwohl die ausgebliebene Grippewelle den Jahresstart verhaselte, verzeichnete der Gesundheitsdienstleister bereits im April ein kräftiges Umsatzplus, unter anderem dank Corona-Tests und Impfungen. Ebenfalls für einen Lichtblick sorgte der Tiefkühlbäcker Aryzta. Nachdem der Umsatz die vergangenen Quartale nur geschrumpft war, verbuchte das Unternehmen erstmals wieder ein Umsatzplus. Die Trendumkehr steckt zwar noch in den Kinderschuhen, dennoch gehören die Aktien dieses Jahr mit einem Plus von fast 80% zu den klaren Outperformern. Die Börse scheint schon über die Krise hinweg zu schauen.

Autoaktien geben Vollgas: Die deutschen Automobilhersteller Volkswagen, Daimler und BMW sowie der Autozulieferer Continental gehörten diese Woche erneut zu den Gewinnern.

Sie verhalfen dem deutschen Aktienindex DAX gar zu einem Rekordstand. Spekulationen um einen Börsengang beflügelten auch die Titel des Sportautobauers Porsche. Dabei sind die Aktien der Autobauer schon das ganze Jahr gefragt. Die aufgestaute Nachfrage dürfte den Unternehmen ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr bescheren.

Videokonferenzen boomen weiter: Das Zoom-Meeting wurde während der Pandemie im vergangenen Jahr zum Synonym für eine Videokonferenz.

Der anhaltende Trend zum digitalen Informationsaustausch spiegelt sich auch in den Unternehmenszahlen von Zoom Video Communications. Während sich der Umsatz im Vorjahresvergleich beinahe verdreifachte, kletterte der Gewinn im ersten Quartal um mehr als das Achtfache. Der Aktienkurs hat diese Entwicklung bereits vorweggenommen. Seit Anfang 2020 liegen die Aktien knapp 400% im Plus. Allerdings haben sie von ihrem Höchst im Oktober des vergangenen Jahres über 40% eingebüsst und notieren auf dem Niveau von Anfang Jahr.

Steuertransparenz innerhalb der EU: Die Europäische Union (EU) sagt Steuerflüchtligen den Kampf an.

Künftig sind Unternehmen, die weltweit mehr als 750 Mio. Euro Umsatz erwirtschaften dazu verpflichtet, offenzulegen, wieviel Umsatz und Gewinn sie in einem Land erwirtschaften, und wieviel Steuern sie im jeweiligen EU-Land bezahlen. Dasselbe gilt für Länder auf der «Schwarzen Liste» der Steueroasen und für Länder, die mindestens zwei Jahre auf der «Grauen Liste» der unter Beobachtung stehenden Staaten standen. Schweizer Konzerne könnten davon doppelt betroffen sein. Zum einen war die Schweiz bis 2019 auf der grauen Liste, zum anderen sind Unternehmen davon betroffen, die in der EU entsprechend grosse Tochtergesellschaften besitzen. Unternehmen, die Steuerschlupflöcher nutzen, sollen sichtbar werden. Formell muss die Vorlage noch von Rat und Parlament bestätigt werden, was allerdings als Formsache gilt.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder
Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN